

Klarer Standort.

Firmenkundenberatung vom Marktführer.



Die Sparkasse
Bremen

Business Banking

Stark. Fair. Hanseatisch.



Ein Stück Afrika

Fabrizio Sepe vom Serengeti-Park

Bremer Bier-Szene

Lüder Kastens von der Union Brauerei

Die Stadt der Zukunft

Dieter Stratmann von Hal über

Am Grenzposten des Weltalls

Holger Oelze von der ZARM Technik AG

Inhalt

- 4 Firmenkundenberatung
- 6 Porträt: Union Brauerei
- 10 Titelgeschichte: Serengeti-Park
- 14 Qualität und Sicherheit
- 16 Spezialisten-Teams
- 24 Regionaldirektionen
- 26 nwk | nwu: Beteiligungsgeschäfte am Standort Bremen
- 28 nwi: Auslandsgeschäfte
- 30 Porträt: Hal över
- 34 Interview: Adrian Ahrens von Texolution
- 36 Porträt: ZARM Technik AG
- 40 Immobilien
- 42 Private Banking
- 46 Interview: Electronic Banking
- 48 Fördern und Feiern
- 50 Geschäftskundenberatung

„Wir sind ein sicherer Partner vom Kiosk bis zum Konzern – auch bei Schietwedder!“

Klaus Windheuser

Aus Tradition wandlungsfähig.

Aus den tiefen Wurzeln einer Handels- und Hansestadt hat sich Bremen zu einem **international bedeutenden Handels- und Industriestandort** entwickelt. Mit dem zweitgrößten Hafen Deutschlands verfügt das Land über enorme logistische Kapazitäten. Auch in der Automobilbranche sowie der Luft- und Raumfahrt gehört Bremen zu den entscheidenden Playern. Der hiesige Mittelstand verfügt über eine große Vielfalt und generiert eine hohe Wertschöpfung. Besonders spannend ist der Windenergiesektor, der ordentlich Auftrieb für die Energiegewinnung der Zukunft gibt.

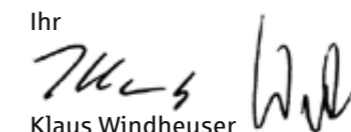
Bei diesen Entwicklungen sind wir mit Begeisterung dabei. Seit 1825 darf die Sparkasse Bremen die hiesigen Kaufleute und Handwerksunternehmen dabei unterstützen, Potenziale zu entfalten und neue Märkte zu erschließen. Wir haben immer ein großes Interesse an neuen Ideen! Deshalb fördern wir Bremens Start-ups, zum Beispiel mit der **Macher Messe** und dem **Gründungspreis**, den wir 2020 im Rahmen einer virtuellen Veranstaltung verliehen haben.

Auch in schwierigen Zeiten wie diesen ist es für uns selbstverständlich, **fest an der Seite unserer Kundinnen und Kunden zu stehen**. Wir helfen mit viel persönlichem Engagement dabei, dass die Geschäfte so gut wie möglich weiterlaufen. Dafür machen wir u. a. folgende Angebote:

- **Vertriebswege öffnen:** Wir helfen dem Einzelhandel dabei, binnen 24 Stunden einen eigenen Online-Shop aufzubauen, und bündeln die Angebote der Bremer Handelsunternehmen auf unserem Stadtteilportal spot-bremen.de.
- **Zahlungsverkehr organisieren:** Mit innovativen Payment-Lösungen stellen wir den Zahlungsverkehr für unsere Firmen- und Geschäftspartnerinnen und -partner sicher.
- **Risiken absichern:** Mit unserer langjährigen Expertise im internationalen Geschäft, z. B. bei Devisen-, Zins- und Länderrisiken sowie bei der Zollabwicklung, begleiten wir unsere Kundinnen und Kunden kompetent.

Wir sind von der Leistungsstärke und Wandlungsfähigkeit des Standortes Bremen fest überzeugt. Deshalb erzählen wir in diesem Journal **Geschichten von Bremer Unternehmerinnen und Unternehmern, die uns beeindrucken**. Geschichten von individuellen Lebenswegen, außergewöhnlichen Ideen und auch von wegweisenden Gedanken für die Zukunft unserer Stadt. Immer begleitet von der Sparkasse Bremen als Partnerin auf Augenhöhe in allen Lebenslagen.

Ihr



Klaus Windheuser

Mitglied des Vorstandes der Sparkasse Bremen

Business mit Herzblut.

Wir verstehen Unternehmen.

Bremens kurze Wege

Wir von der Sparkasse Bremen sind selbst Bremerinnen und Bremer und kennen unsere Stadt, aber auch die Märkte genau: Mit zehn Fachteams, drei Regionaldirektionen und über 130 Mitarbeitenden sichern wir den langfristigen Erfolg unserer Firmenkunden. Wir finden für Ihre Herausforderungen als Unternehmen immer eine individuelle Lösung und stehen Ihnen mit langjähriger Erfahrung, umfassenden Branchenkenntnissen und viel Fingerspitzengefühl zur Seite. Unser breites Spektrum an Spezialisierungen ist in Bremen und umzu einzigartig.

Flexible Produkte für jede Situation

Wenn sich Ihre Anforderungen ändern, gehen wir mit: Wir passen das Angebotsprofil unserer Firmenkundenberatung immer an Ihre aktuellen Bedürfnisse an. Je internationaler das Geschäft unserer Kundinnen und Kunden, desto internationaler werden wir. Je mehr Wachstum einige Branchen generieren, desto mehr fokussieren wir unsere Produkte auf die Wachstumsfinanzierung.

Seit 1825 für den Bremer Mittelstand

Unternehmen, die aus der Gegend kommen, sind bei uns immer richtig – vom Kiosk bis zum Konzern. Für die Beratung unserer wichtigsten Zielgruppe, des Bremer Mittelstands, sind wir bereits mehrfach ausgezeichnet worden, u. a. als Beste Mittelstandsbank 2019 von ServiceValue. Auch in unbeständigen Zeiten bleiben wir Ihre zuverlässige Hausbank vor Ort, bei der Sie immer optimal beraten werden. Selbstverständlich arbeiten wir auch überregional, zum Beispiel für Kundinnen und Kunden, die ihre Geschäfte in Bremen begonnen und dann expandiert haben. Als eine der ersten Außenhandelsbanken Bremens betreuen wir auch international agierende Unternehmen – meist im Im- und Export – mit unseren Fachteams.

Die Sparkasse Bremen

1825 gegründet

12 Milliarden Euro Bilanzsumme

Eine der größten Sparkassen Deutschlands

Über 1.200 Mitarbeitende

Mehr als 400.000 Privat- und 24.000 Firmenkunden

Rund 80 Standorte

Unter den Top-100- Arbeitgebern Deutschlands (Great Place to Work)

Firmenkundenberatung der Sparkasse Bremen

Marktführer der Firmenkundenberatung unter den Bremer Banken

Geschäftsvolumen rund 8 Milliarden Euro

Über 130 Mitarbeitende

Branchenfokussierung und regionale Expertise unterstützt durch Themenspezialisten

Erste Außenhandelsbank in Bremen seit 1923

Start-up- und Eigenkapitalfinanzierungen

Online-Banking und Digitalisierung



Lüder Kastens gründete 2014 die Union Brauerei Bremen, eine Neuauflage der von 1907 bis 1968 bestehenden Bremer Wirteunion.

„Die Sparkasse kennt die Stadt. Und sie kennt mich.“

Lüder Kastens von der Union Brauerei.

Lüder Kastens belebt die Bremer Bier-Szene mit seinem Union-Bier – und ganze Stadtviertel mit seinen Architekturvorhaben. Bremische Millionenprojekte, für die es ein echtes Finanzexpertenteam braucht. Seit mehr als 15 Jahren ist die Sparkasse Bremen an seiner Seite.

Lüder Kastens trinkt mehr in letzter Zeit. Bier vor allen Dingen, manchmal schon morgens. Dann sind die Tastings, bei denen neue Sorten probiert werden. Bis vor Kurzem hatte er als passionierter Weintrinker kaum eine Ahnung davon, wie vielfältig Bier schmecken kann. Lüder Kastens ist kein Brauer, er hat Bauingenieurwesen studiert und sich im Alter von 25 Jahren mit einem Kollegen selbstständig gemacht. Mit 30 wollte er sein erstes Gelände kaufen, an der Oslebshauer Heerstraße. „Da brauchte ich die Sparkasse zur Vorfinanzierung“, erinnert Kastens sich. Drei Reihenhäuschen und ein Einfamilienhaus sollten dort entstehen, ein großes Projekt für die kleine Firma. „Da musst du erst einmal einen Kredit kriegen für so etwas“, meint Kastens. Doch dann ging es einfacher als gedacht. „Die Sparkasse hat ziemlich schnell mitgemacht. Das fand ich cool.“ Er schmunzelt. „Da wusste ich: Das ist mein Laden, hier bleib ich.“ Das ist mittlerweile mehr als drei Jahrzehnte her. Nur bei



Das renovierte Brauereigebäude in Bremen-Walle



Allein 2018 wurden in der Union Brauerei in Bremen über 1 Million Flaschen Craft Beer gebraut und abgefüllt.

Werder, dem Verein, für den er selbst in seiner Jugend auf dem Rasen stand, ist er schon länger Mitglied.

Walle bekommt seine Brauerei zurück

Als er 2014 in Walle steht, in einem Gebäude mit dem Schriftzug „Union“ außen an der Fassade, muss er erst einmal googeln, was das überhaupt ist. „Dann sah ich: Das war mal eine Brauerei“, erinnert sich Kastens. 1907 wurde dort unter dem Namen Bremer Wirteunion erstmals gebraut, später die Brauerei von Haake Beck gekauft und 1968 schließlich stillgelegt. „Als ich davon las, konnte ich es kaum glauben. Das Gebäude musste ich haben!“ Also rief er kurzerhand Meike Schulte an, seine Sparkassenberaterin. Meike Schulte lacht, wenn sie sich an die Situation erinnert. „Solche Anrufe gab es öfter“, sagt sie. „Ich hatte ein gutes

Gefühl, deswegen habe ich direkt zugesagt. Außerdem wusste ich: Wenn Walle seine Brauerei wiederbekommt, kann das ein ganzes Viertel beleben.“

Schulte begleitet Kastens seit mehr als 15 Jahren, sie weiß, wie er tickt. Dass er zum Beispiel gerne im Café im Hauptgebäude der Sparkasse Am Brill frühstückt und sie spontan anruft. „Da werden Verträge auch mal auf dem Kontoauszugsdrucker unterschrieben, wenn die Zeit drängt.“ Schulte ist da flexibel. Als Sparkassenberaterin begleitet sie Projekte von der ersten Idee an – und ist auch für die Kunden da, wenn es nicht um Zahlen geht. Erreichbar ist sie nahezu rund um

die Uhr auf ihrem Handy, versucht alles auf dem kurzen Weg zu klären. „Das Verhältnis ist sehr partnerschaftlich.“ Auch jetzt noch, obwohl sie seit wenigen Monaten im

„Das ist wie mit Werder: Die Sparkasse ist mein Verein.“

Ruhestand ist. Ihr Nachfolger heißt Alexander Pilarczyk und ist seit 2012 im Tandem mit Meike Schulte für Kastens als Berater tätig. „Mit seiner persönlichen Hingabe unterscheidet sich Lüder Kastens von den klassischen Rendite-Investoren“, sagt er. Auch für Herrn Pilarczyk ist es immer eine Herzensangelegenheit, sich für die Ideen und Projekte von Kastens stark zu machen. „Er hat ein so starkes Vertrauen in seine Ideen – das wollen wir als Bank gerne durch ein starkes Vertrauen in ihn unterstützen.“ Durch den persönlichen Umgang wachse man auch emotional in ein Projekt hinein. „Man will dann, dass es auch wirklich klappt, und fiebert mit.“ Das sei das Gute daran, dass die Ansprechpartner gleich um die Ecke sitzen: „Die Sparkasse kennt die Stadt. Und sie kennt mich. Da ist Vertrauen von beiden Seiten.“ Schließlich gehe es gerade in seiner Branche auch um Geschwindigkeit. Ein Telefonat später hat Lüder Kastens die Zusage für die Finanzierung. Eine Unterschrift später gehört ihm das Gelände. Und drei Jahre später hat er mit der Union Brauerei bereits Erfolgsgeschichte geschrieben: Das Bier der Union Brauerei gibt es mittlerweile in zahlreichen Kneipen und vielen Supermärkten, auch überregional. „Die Brauerei ist mein schönstes Projekt bisher“, sagt Lüder Kastens. Weil es durch und durch bremisch sei. „Ich wollte der Stadt immer etwas zurückgeben. Jetzt ist es ihr altes, traditionelles Bier.“ Die Nachbarinnen und Nachbarn in Walle zählen zu den Stammgästen.

Der Craft Beer-Architekt

Die Union Brauerei führt Lüder Kastens gemeinsam mit seinem Geschäftspartner Markus Zeller. Gemeinsam bauen sie 2015 um, setzen sich einen Stichtag: Am 20. Dezember soll alles fertig sein. „Das war der anstrengendste Tag meines Lebens“, gibt Kastens zu. Am Ende gelingt alles: Er macht nicht nur sich selbst, sondern auch der Stadt ein Geschenk. Dass Craft Beer, also in kleinen Brauereien handgebrautes Bier, auf einmal angesagt ist, spielt Kastens dabei in die Hände: Die Supermärkte, bei denen er normalerweise um einen Listenplatz kämpfen müsste, rufen ihn an, bieten ihm Regalfläche, wollen kooperieren. Kalkül? „Nein, davon hatte ich keine Ahnung. Marktentwicklung war mir egal, damit habe ich mich nicht beschäftigt“, sagt der Architekt. Er wollte zunächst erstmal ein schönes Haus ausbauen, in dem man auch Gastronomie finden und Veranstaltungen durchführen kann. „Ich bin ja immer noch in erster Linie Architekt.“ Mittlerweile werden in der Union Brauerei jährlich knapp 4.000 Hektoliter Bier produziert, täglich Führungen organisiert, Veranstaltungen wie Kohlfahrten und Weihnachtsessen sind selbst in der nächsten Saison schon weitestgehend ausgebucht. Sorten gibt es zahlreiche, vom Kellerpils bis zum Kokosbier. Dazu Union Kaffee und Bierschnaps in Kooperation mit Birgitta Rust.

Aber man kann noch so viele Ideen, noch so viele Visionen haben. „Am Ende braucht man auch einen Partner an der Seite, der einem den Rücken stärkt“, sagt Lüder Kastens. Und auch, wenn Kastens für Wandel bekannt ist: Bei seiner Bank will er bleiben. „Das ist wie mit Werder: Die Sparkasse ist mein Verein.“



Bewusster Gegensatz: 2015 wurde das neue Sudhaus aus Edelstahl genau dort in das historische Backsteingebäude eingebaut, wo früher das alte Sudhaus stand.



„Die Ideen schießen einfach hoch.“

**Fabrizio Sepe
vom Serengeti-Park.**

Ein Stück Afrika in der norddeutschen Tiefebene: Der Serengeti-Park ist europaweit einzigartig. 2019 feiert die Kombination aus Tierreservat und Freizeitpark ihren 45. Geburtstag. Grund genug für Inhaber, Geschäftsführer und Visionär Fabrizio Sepe, zu investieren und neue Attraktionen entstehen zu lassen. Ein Besuch in der Savanne Hohenhagens.

Afrikanische Wildbahn mitten in Niedersachsen: Der Gedanke ist heute genauso faszinierend wie vor über 40 Jahren. Entsprechend ist der Serengeti-Park seit seiner Eröffnung am 28. Mai 1974 eine in Europa noch immer beispiellose Attraktion. Jährlich besuchen mehr als eine Dreiviertelmillion Gäste den Park bei Hohenhagen und erleben auf 220 Hektar Fläche 1.500 Wildtiere. Mehr als 40 Fahrgeschäfte und ein Resort komplettieren das Angebot. Löwen, Tiger, Elefanten! Das muss man mal gesehen haben. „Wir wollen, dass unsere Besucher bei uns in verschiedenen Welten Abenteuer erleben, auf Expedition gehen und die Natur von einer Seite kennenlernen, die sie sonst nur im Fernsehen sehen“, erklärt Fabrizio Sepe, Besitzer und Geschäftsführer des Serengeti-Parks, „dabei geht es uns natürlich sehr um die Familien, die zu uns kommen – die können hier einen oder sogar mehrere Tage in eine ganz andere Welt eintauchen.“

Gegründet hat den Park Paolo Sepe, Vater von Fabrizio. 1971 war er im Auftrag eines US-amerikanischen Konzerns nach Deutschland gekommen, um die verwegene Idee umzusetzen, ein afrikanisches Tierreservat mit einem Freizeitpark zu verbinden – mitten in Europa. Die Realisierung des Serengeti-Parks gelang ihm unter anderem mit der Hilfe des legendären

Serengeti-Park in Zahlen

1974 gegründet

220 Hektar Fläche

Über 1.500 exotische Tiere

Über 40 Fahrgeschäfte
und verschiedene Shows

Über 40 Jungtiere
wurden in der Herde der
Breitmaulnashörner seit
der Gründung geboren



2019 eröffnet der Safari-Blitz, die größte mobile Indoor-Achterbahn der Welt.

Tierfilmers Bernhard Grzimek. Wilde Tiere in der nord-deutschen Tiefebene: eine Sensation, aber auch eine Irritation. „Mein Vater und meine Mutter mussten ordentlich Überzeugungsarbeit leisten“, erinnert sich Fabrizio, „schließlich fanden die Leute nicht nur die Tiere exotisch, sondern auch uns – wir waren ja Italiener.“

Von den Tieren lernen

Heute ist es Fabrizio Sepe, der den Serengeti-Park leitet. Doch die Tiere Afrikas gehören zu seinem Leben, seit er vier Jahre alt ist. Mit Babylöwen spielen, auf jungen Elefanten reiten, mit dem Fahrrad durch die Serengeti fahren – die Jugend, die Sepe beschreibt, scheint wie aus einer anderen Welt. Entsprechend gibt es viele tolle Geschichten aus dem Serengeti-Park. Zum Beispiel von den zwei Nashörnern, die Ende der Siebzigerjahre plötzlich mitten im benachbarten Hodenhagen standen und die örtlichen Sicherheitskräfte in Atem hielten. Aufseherregend war auch die Einbürgerung des Kapuzineräffchens Mally im Mai 2013, das von seinem Besitzer, dem Popstar Justin Bieber, nicht beim deutschen Zoll abgeholt worden war und nun in der Affenwelt des Parks ein neues Zuhause gefunden hat.

Derzeit beschäftigen Fabrizio Sepe zwei große Projekte. Anlässlich des 45. Geburtstages des Parks sollen neue Attraktionen und neue Berührungspunkte zwischen Mensch und Tier entstehen. Zuerst auf dem Plan: Der Safari-Blitz braucht für seine Schussfahrt 720 Meter Schienen. Die andere Attraktion ist eine kulinarische: Mit dem „Manyara“ bekommt der Serengeti-Park ein neues Restaurant. 2.200 m² Fläche und 570 Sitzplätze schaffen die Voraussetzung für 3.500 Mahlzeiten täglich – die größte Fütterung im Park. Investitionsvolumen: 3,5 Millionen Euro. „Weil ich mich so sehr über das freue, was hier jeden Tag geschieht, habe ich den Mut, solche Projekte anzuschreiben“, sagt Sepe, „die Ideen schießen einfach hoch – ich sehe das Risiko gar nicht, nur das Glück, das ich den Besuchern und uns geben kann.“ Die Strukturierung der Finanzierung übernehmen dann – wie im Fall des Restaurants „Manyara“ – die Finanzchefin des Serengeti-Parks zusammen mit dem Sparkassenberater.

Lust auf exotische Projekte

Als Berater der Sparkasse muss man mit hinaufsteigen in die Höhen des Visionärs Sepe. Dafür muss man seinen Schreibtisch verlassen und in die Welt des Serengeti-Parks eintauchen. Wer sich einlässt auf den charismatischen Sepe und die Erfolgsgeschichte des Parks, erkennt die Potenziale. „Wir sehen uns bestimmt zweimal im Monat und besprechen uns“, sagt Sepe über



Serengeti-Park

„Wieso sind jetzt plötzlich Erdmännchen wichtig?“

seine Ansprechpartner bei der Sparkasse. „Ich muss das ja erklären: Wieso sind jetzt plötzlich Erdmännchen wichtig? Warum eine neue Achterbahn? Ich habe bei der Sparkasse seit vielen Jahren mit sehr interessierten Menschen zu tun, die regelmäßig vorbeikommen und sich unsere Projekte selbst ansehen. Da springt dann die Begeisterung über. Trotzdem muss die Bank Bank bleiben, da gibt es Vorschriften und logische Regeln. Aber genauso muss das Besondere das Besondere bleiben,

das ist die goldene Mitte zwischen mir und der Sparkasse Bremen. Neben dem Safari-Blitz und dem „Manyara“ wird der Serengeti-Park sich und seinen Gästen zum Geburtstag noch mehr Geschenke

machen: eine Winterhalle für Nashörner und eine Eiszeit-Safari mit Mammut, Säbelzahn tiger und Co. „Für mich ist der stärkste Antrieb die Freude der Kinder, die ich hier im Park erlebe. Ihnen Vergnügen, Inspiration und vielleicht auch Hoffnung für die Zukunft zu geben, ist für mich das Größte.“

Umgehauen von der Natur

Die enge Verbindung der Familie Sepe zu Tieren spiegelte sich von Anfang an in umfangreichen Forschungsprojekten, Bildungsprogrammen und Kooperationen, zum Beispiel mit anderen zoologischen Gärten, Wissen weitergeben, Tierwelten bewahren, Artenreichtum erhalten – die Faszination, die Gründer Paolo Sepe einst in Afrika erlebte, ist Antrieb für alles Handeln und Wirken im Serengeti-Park. „Sobald Sie hier eintreten, werden Sie umgehauen von der Natur – das ist das Leben pur. Die Tiere sind permanent damit verbunden, und ich lerne täglich davon. Hier im Park kommen wir runter und genießen die Welt um uns herum – diese Stille und Zufriedenheit und auch so etwas wie das Heilige im Universum.“

**„Über 80 Prozent
aller Hochbau-
vorhaben in Bremen
werden durch
uns begleitet.“**

**Thorsten Lakeberg,
Experte für Gewerbeimmobilien**

Ganz nah dran am Mittelstand.

Weshalb wir Marktführer in Bremen sind

Wir sind in Bremen zu Hause und damit ganz nah bei unserer Firmenkundschaft. Mit unserer flächendeckenden Präsenz in der Region und einem sehr breit gefächerten Leistungsspektrum unserer Fachteams und Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sind wir im bundesweiten Vergleich der rund 400 Sparkassen etwas Besonderes. Selbst Spezialfälle, wie etwa Beteiligungen an Unternehmen, können wir kompetent bei uns im Hause lösen.

Engagiert für die Lebensqualität in Bremen

Die Sparkasse Bremen setzt sich für das Gemeinwohl in Bremen ein und investiert einen nennenswerten Teil ihrer Erträge in gemeinnützige und kulturelle Zwecke

in unserer Stadt. Der Bereich der Firmenkundschaft trägt einen erheblichen Teil dazu bei und ist darüber hinaus in Verbänden und Werbe- und Interessengemeinschaften aktiv. Wir engagieren uns für Bremen und sind nah bei den Menschen, damit unsere Heimat auch in Zukunft lebenswert bleibt. Wir begleiten zahlreiche Infrastrukturprojekte und über 80 Prozent aller Hochbauvorhaben in Bremen. In der Überseestadt sind wir mit deutlichem Abstand bei den meisten erfolgreichen Bauvorhaben von Anfang an im Boot, auch bei der Finanzierung. Außerdem betreuen wir neue Stadtgebiete, Alten- und Pflegeheime, Schulen und Kindergärten, die von uns auf erfolgreiche Umsetzung und Vermarktbarkeit geprüft werden.

**„Es gibt
in Bremen
Firmenchefs,
die kommen
mit dem
Fahrrad zum
Meeting.“**

Sven Köhler,
Experte für Industrie und Verkehr



Die Experten von nebenan.

Unsere Spezialisten-Teams.

Wir richten uns danach, was unsere Kundinnen und Kunden wünschen und die Märkte fordern: In Spezialisten-Teams fokussieren wir uns auf spezielle Branchen wie Logistik, Verkehr, Soziales oder Gesundheit.

Neben unseren Branchenprofis gibt es Themenspezialistinnen und -spezialisten, die Sie beispielsweise bei komplexen Anlage- und Liquiditätsfragen beraten oder Ihnen alternative Finanzierungsformen wie Mezzanine-Kapital anbieten. Die drei Regionaldirektionen beraten unsere Firmenkunden vor Ort. Mit ihnen entsprechen wir dem Wunsch vieler Unternehmerinnen und Unternehmer, ihren Finanzexperten möglichst nebenan zu haben.



**„Hanseaten
sind in der
ganzen Welt
zu Hause.“**

**Ravoul Lal,
Experte für Außenhandel**

Ravoul Lal, Experte für Außenhandel

Die Guten für buten.

**Ihr Team für Außenhandel, Großhandel
und Logistik**

Unser Team betreut Außenhandels-, Großhandels-, Logistik- und Dienstleistungsunternehmen aller Größenordnungen, die national und international tätig und ansässig sind. Als Finanzdienstleister aus der Region wissen wir, was insbesondere den hiesigen Mittelstand bewegt. Da Bremen ein bedeutender Logistik- und Außenhandelsstandort ist, haben unsere Expertinnen und Experten fundierte Erfahrungen und ein umfangreiches Know-how in allen Belangen. Wir bieten Ihnen maßgeschneiderte Finanzierungslösungen und Kompetenz aus aller Welt. Unsere Beraterinnen und Berater bilden sich laufend fort und sind viel unterwegs, um über die Märkte, die Bedingungen vor Ort und die damit verbundenen Herausforderungen immer den Überblick zu behalten. Als versierter Finanzierungspartner sind wir stets Ihre Hausbank vor Ort und entwerfen mit Ihnen individuelle Lösungen zur Erreichung Ihrer Ziele.

www.sparkasse-bremen.de/fkagl



Markus Langheim, Experte für Logistik und Hafenwirtschaft

Alles bewegt sich.

Ihr Team für Industrie, Verkehr, Projekt- und Spezialfinanzierung

Jeder der Kernbereiche Industrie, Verkehr, Projekt- und Spezialfinanzierung ist einer Expertin oder einem Experten aus dem Firmenkundenbereich zugeordnet. Das erlaubt eine Konzentration auf eine bestimmte Branche und wir können tief in die Welt unserer Kundinnen und Kunden eintauchen. Dazu gehören regionale und überregionale Firmen unter anderem aus den Bereichen Automotive, Tiefbau, Produktion und erneuerbare Energien. Zu unserer Kundschaft hat sich im Laufe der Jahre eine

vertrauensvolle Beziehung entwickelt, die durch schnelle Lösungen und kurze Entscheidungswege geprägt ist. Deutschlandweite Projekte und innovative Ideen sind bei uns sehr willkommen. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir ein individuelles Finanzierungskonzept und ziehen bei Bedarf Experten aus unserem Haus hinzu.

www.sparkasse-bremen.de/fkivp

Anne Heusmann, Expertin für erneuerbare Energien



**„Nachhaltigkeit ist
die tragende Säule
der Zukunft.“**

**Anne Heusmann,
Expertin für erneuerbare Energien**



Frank Lorenz, Experte für Zins- und Währungsmanagement

Ihr Erfolg ist unser Erfolg.

Ihr Team für Zins- und Währungsmanagement

Mit unserem umfangreichen Produktportfolio sind wir Ihr Ansprechpartner für alle Themen rund um Zins- und Währungsmanagement. Ob Devisenhandel oder Zinsicherungsgeschäfte: Wir unterstützen Sie zuverlässig vor Ort, Ihre Ziele gleichermaßen schnell und sicher zu erreichen. Sie profitieren von erstklassig ausgebildeten Expertinnen und Experten mit langjähriger Erfahrung,

die eng mit Ihnen zusammenarbeiten und sich persönlich und langfristig um Ihren Erfolg kümmern. So können wir gemeinsam Chancen nutzen und Herausforderungen meistern.

www.sparkasse-bremen.de/fkzm

Viel Spielraum.

Ihr Team für Corporate Finance

Das Team Corporate Finance hat viel Erfahrung damit, Gründende aus allen Wirtschaftszweigen bei ihren ersten Schritten zu begleiten und ihnen auch später hilfreich zur Seite zu stehen. Wir beraten und vernetzen Start-ups mit etablierten Unternehmen und sind auch bei ungewöhnlichen und innovativen Geschäftsideen Ihr erster Ansprechpartner. Die seit Anfang 2018 bestehende Kooperation mit „Bremen Start-ups“ unterstützen wir bei jedem Event als Ansprechpartner, Jurymitglied oder Coach vor Ort. Mit der Macher Messe haben wir 2018 erstmals Start-ups und Gründungsinteressierten eine Bühne für den gemeinsamen Austausch gegeben. Bereits

ein Jahr später war die Macher Messe ein großes Event mit über 600 Teilnehmern und 40 Kontaktstationen für Gründerinnen und Gründer rund um die Themen Start-ups, Corporate Innovation, New Work und Agilität. Zusätzlich unterstützt das Team Corporate Finance die Starthaus-Initiative der Stadt Bremen, um das Starthaus zu einer zentralen Anlaufstelle für alle Gründerinnen und Gründer in Bremen werden zu lassen. Wir verfolgen damit das Ziel, den Standort Bremen für Start-ups noch attraktiver zu gestalten.

www.sparkasse-bremen.de/fkcf



Dino Zirwes, Experte für Existenzgründungen und Start-ups



**„Bei Immobilien
bewegen wir was.“**

**Christian Ellmers
und Frank Serafiniak,
Experten für Gewerbeimmobilien**

Christian Ellmers (l.) und Frank Serafiniak (r.), Experten für Gewerbeimmobilien

Ein Stück Bremer Zukunft.

Ihr Team für Immobilien, Soziales und Wohnungswirtschaft

Seit Jahrzehnten ist unser Expertenteam speziell für Immobilienkunden da, schwerpunktmäßig in Bremen. Von Bauträgerprojekten über den Erwerb von Bestandsimmobilien bis hin zu Revitalisierungsmaßnahmen werden wir für Sie sowohl regional als auch bundesweit aktiv.

Sie sind im Bereich Gesundheit und Soziales zu Hause? Auch dann sind Sie bei uns richtig. Als Mitglied im Verein Gesundheitswirtschaft Nordwest e. V. nutzen wir den Gedankenaustausch in der Branche.

Finanzprojekte realisieren wir in verschiedensten Größenordnungen, auch mit Einbindung von Konsortialpartnern. In unserem hauseigenen Verbund und dank unserer vielen Beteiligungen können wir vieles bewegen. Für einige Kundinnen und Kunden sind wir bereits seit über 50 Jahren aktiv.

www.sparkasse-bremen.de/fkimm

Riesig im Leasing.

Ihr Team für Leasingrefinanzierung

Wir sind Ihr Spezialfinanzierer – seit über 30 Jahren! Leasingrefinanzierung ist ein besonderes Geschäft, das in Deutschland nur noch von wenigen Banken betrieben wird. Unser Team unterstützt in Deutschland aktuell 40 Leasinggeber mit gewerblichen Zielgruppen, schwerpunktmäßig aus den Bereichen Kraftfahrzeuge, Produktions- und Landmaschinen sowie Medizintechnik.

Für unsere Kundinnen und Kunden haben wir spezielle Prozesse, Produkte und Verträge entwickelt, um sie individuell begleiten zu können.

www.sparkasse-bremen.de/fklrf

Melanie Renelt, Expertin für Leasingrefinanzierung



Stadtteil-Kenner.

Wir sind direkt um die Ecke.

Für alle Kundinnen und Kunden aus dem Gewerbe- und Firmenbereich sowie für Freiberufler in der Region sind wir in allen Unternehmensphasen ein idealer Finanzpartner – etwa bei Neugründungen, Übernahmen oder Investitionen. Ob Kreditvergabe, geschäftlicher Zahlungsverkehr, Altersvorsorge oder Vermögensaufbau – wir sind für Sie als Unternehmerin und Unternehmer und als Privatmensch da. Sie profitieren von unserem fachlichen Know-how, von einem reichhaltigen Erfahrungsschatz im hauseigenen Verbund, von einer ganzheitlichen, partnerschaftlichen Beratung und von unserem Standort in Ihrer Nähe. Neben den drei Regionaldirektionen stehen Ihnen in einigen Filialen speziell ausgebildete Geschäftskundenberaterinnen und -berater zur Seite.

Regionaldirektion Süd/Ost

Otto-Lilienthal-Straße 1
Region: Airportstadt, Huckelriede, Habenhausen, Arsten, Woltmershausen, Huchting, Bremer Osten

Regionaldirektion Nord

Gerhard-Rohlf's-Straße 12–14
Region: Bremer Norden und umzu



Sven Balke, Regionaldirektion Süd/Ost



Christoph Jendrek, Regionaldirektion Nord



„Unsere Kunden kommen als Nachbarn.“

Birgit Sievers,
Regionaldirektion Mitte

Birgit Sievers, Regionaldirektion Mitte

Regionaldirektion Mitte

Schwachhauser Heerstraße 197
Region: Mitte, Viertel, Findorff, Walle, Überseestadt, Gröpelingen, Oslebshausen, Schwachhausen, Horn und Umland

Bei uns sind übrigens auch Firmenkundinnen und -kunden aus den Bereichen der Heilberufe genau richtig: In der Medizin, der Zahnmedizin, dem Apothekenwesen und der Therapeutik sind nicht nur Fachexpertise, sondern oft auch Finanzmanagement gefordert. Um für Sie optimale Finanzstrategien zu entwickeln, ist Erfahrung auf den Kredit- und Kapitalmärkten genauso wichtig wie der Überblick über den Gesundheitsmarkt. Deshalb treffen Sie bei uns auf kompetente Finanzberaterinnen und -berater, die sich branchenspezifisch weitergebildet und zertifiziert haben.



Uwe Meyer, Experte für Heilberufe

Ihr Unternehmen in guter Gesellschaft.

Die nwk nordwest Kapitalbeteiligungsgesellschaft und die nwu nordwest Unternehmensbeteiligungsgesellschaft der Sparkasse Bremen mbH

Mittelständische Unternehmen, die sich verändern oder wachsen wollen, um ihre Ziele zu erreichen, sind hier goldrichtig: nwk | nwu unterstützt seit 1996 erfolgreich Unternehmen – vorrangig in Nordwestdeutschland – als engagierter und erfahrener Eigenkapital- und Mezzanine-Geber. Die Tochtergesellschaften der Sparkasse Bremen bieten Ihnen neben solider Finanzkraft auch zahlreiche spannende Kontakte.

Momentan finanziert nwk | nwu 27 Portfoliogesellschaften.

- Über 6.770 Mitarbeitende
- Gemeinschaftlicher Jahresumsatz: 1.738 Millionen Euro
- EBITDA: 112 Millionen Euro

Das Duo nwk | nwu garantiert Ihnen höchste Flexibilität für eine konsequent maßgeschneiderte Finanzierung. Pro Investition stehen Eigenkapital- oder eigenkapitalähnliche Instrumente in Höhe von 0,5 bis über 5,0 Millionen Euro zur Verfügung.

nwk | nwu ist auf der Suche nach erfolgversprechenden Investments – nicht nach bestimmten Branchen. Deshalb wird bei der Auswahl von Unternehmen auch ganz bewusst kein Branchenschwerpunkt verfolgt.

www.nwk-nwu.de



Ralf Paslack (r.) und Philipp Zabywalski (l.) bei der WS System GmbH aus Stuhr. Hier werden Cobots programmiert und der digitale Fortschritt in der Industrie vorangetrieben.



Filiale der Immergrün Franchise GmbH aus Hamburg



Saunahaus „Caleb terragrau“ von der Karibu Holztechnik GmbH aus Bremen

Grenzenlos.

nwi – nordwest international Servicegesellschaft mbH: Außenhandel mit hanseatischer Tradition und hochmoderner Abwicklung

Die nwi bietet einen „Rundum-Service“ im Auslandsgeschäft. Als Tochtergesellschaft der Sparkasse Bremen kümmern wir uns um die speziellen Bedürfnisse von Unternehmen sowohl am Außenhandels- und Hafenplatz Bremen als auch deutschland- und teilweise europaweit. Dabei arbeiten wir oft mit der Unterstützung unserer Tochtergesellschaften ZOBA Zollberatung und -abwicklung GmbH sowie nordwest Import-Export IT-Service GmbH & Co. KG.

Gemeinsam betreiben alle drei Unternehmen das Internetportal „i-TMS“ (international Trade Management System), das im gesamten deutschen Markt einzigartig ist und der Sparkasse Bremen ein Alleinstellungsmerkmal sichert. Mit i-TMS bieten wir die komplette Import-, Export-, Bank- und Zollabwicklung aus einer Hand: Die Software verknüpft elektronisch sämtliche Aktivitäten des Außenhandels und ermöglicht die vollständige Abwicklung von der Auftragserstellung über den Zahlungsverkehr bis hin zur elektronischen Zollabwicklung. Verbunden mit dem Know-how des Expertenteams ist i-TMS die State-of-the-Art-Lösung für Ihr Außenhandelsgeschäft. Neben der automatisierten Abwicklung über das i-TMS-Portal bieten wir unser Leistungsspektrum natürlich auch als klassische Dienstleistung an. Sie entscheiden selbst, wie viel Digitalisierung für Ihr Unternehmen sinnvoll ist.

Egal, ob digital oder traditionell: Mit der nwi und ihren Tochtergesellschaften haben wir für Sie ein Rundum-Paket geschnürt, das die lokale Verbundenheit der Sparkasse Bremen mit internationaler Ausrichtung verknüpft und die stark außenhandelsorientierte Unternehmerschaft in Bremen und der Region in allen Belangen unterstützt. Wir entwickeln uns für Sie mit den Anforderungen des Marktes stetig weiter – und das in höchster Qualität und Effizienz, wie die seit vielen Jahren durch Auslandsbanken ausgesprochenen Anerkennungen beweisen.

www.i-tms.de

Martin Klotzke und Nadine Spuhn, Experten für internationale Firmenkunden

„Wenn die Städte immer voller werden, ist der Wasserweg eine echte Alternative.“

Dieter Stratmann von Hal över.

Mit seinem Unternehmen Hal över leistet Dieter Stratmann seit 1984 den Fähr- und Linienbetrieb im Land Bremen und umzu. Den Fluss ins Bewusstsein der Bremerinnen und Bremer zurückzuholen, ist seine große Leidenschaft.

Die Sielwallfähre gehört zu Bremen wie Kohl und Pinkel. Das Schiff, das eigentlich „Ostertor“ heißt, transportiert jährlich 600.000 Menschen zu beiden Ufern der Weser Höhe Sielwall. Ein bisschen ist die Sielwallfähre wie Bremen selbst. Unaufgeregt, bodenständig, vielleicht nicht ganz so schnell, dafür verlässlich, gemütlich und irgendwie sympathisch. Anfang der Achtzigerjahre wäre es mit der „Ostertor“ fast aus gewesen. Bremen sah keine Notwendigkeit mehr für eine entspannte Überfahrt bei

Weserkilometer 364. Doch die Politik hatte die Rechnung ohne die Bremer Bürgerinnen und Bürger gemacht, die ihre Fähre behalten wollten. Als die Pläne bekannt wurden, zählte ein eilig gegründeter Verein bald 700 Mitglieder. Der Verein, der sich „Hal över“ nannte (plattdeutsch für „Hol' über“, ein Fährmannsruf), setzte sich durch und betrieb die Sielwallfähre ab 1984 in Eigenregie.

Einer der zentralen Akteure damals war Dieter Stratmann. Der passionierte Segler machte ab den Sechzigerjahren im Stadtteilbeirat Mitte Politik. „Ich habe mich immer für die Stadt am Fluss interessiert“, erinnert sich Stratmann, „die Weser lief durch Bremen wie eine Abflussrinne. Da war keine Schlachte, keine Uferpromenade, überhaupt kein Bewusstsein, wie prägend der Fluss für die Geschichte

Jack
Wolfskin

Bremens ist. Das wollten ich und viele andere ändern.“ Dieses Vorhaben wurde für Stratmann zur Lebensaufgabe. 1990 ließen er und sein Team – Hal över war mittlerweile ein Unternehmen geworden – das Fahrgastschiff „Das Schiff No. 2“ bauen, zudem entwickelte und baute Stratmann gemeinsam mit anderen Akteuren das Café Sand. „Das Schiff No. 2“ bot (und bietet) 141 Menschen Platz für Feiern aller Art. Und das Café Sand samt Badestrand machte die Weser zur Kulisse für Gastronomie bzw. Freizeitspaß. Da war der Fluss schon wieder ein bisschen ins Bremer Bewusstsein gerückt.

Die Sparkasse als Partner

Die Sparkasse war von Anfang an dabei. „Wir haben damals ordentlich Gegenwind aus allen Richtungen bekommen“, sagt Stratmann, „viele Leute haben nicht geglaubt, dass wir das hinkriegen. Mit der Sparkasse war das ganz anders: Unsere Ansprechpartner haben eine Chance für uns als Unternehmen, aber auch für die Stadtentwicklung gesehen – und investiert.“ Ein wichtiges Gegenüber fand Stratmann in Friedrich Rebers, Vorsitzender der Sparkasse von 1974 bis 1995. Ein Mann der hanseatischen Tugend, dessen Herz für Bremen schlug. „Er hat sich unsere Pläne angeguckt und gesagt, ‚is good mien Jong, so mok wi dat‘. So fing das an, dass die Bank uns unterstützt hat.“ Zum Dank für die verlässliche Unterstützung ließ Stratmann übrigens das Sparkassen-S auf den Schornstein der „Das Schiff No. 2“ malen.

Heimspiel für Werder

Ein Highlight für Stratmann und sein Team sind die Heimspiele von Werder Bremen. Dann schippern diverse Schiffe die Fans über verschiedene Anleger zum Weser-Stadion. „Das Weser-Stadion ist das einzige Stadion in Deutschland, das mit dem Schiff angefahren werden kann. Die Atmosphäre ist immer toll – insbesondere für auswärtige Fans ist das ein echtes Highlight. Aber es entlastet auch die Stadt, wenn die Menschen zum Beispiel an der Waterfront in Walle parken und bei uns aufs Schiff steigen.“

Entspannt auf der Weser zur Arbeit: der Weserbus

An die Zukunft denken, die Stadtentwicklung positiv unterstützen, nachhaltige Lösungen für den Verkehr von morgen finden, das ist das Thema von Hal över. „Wenn die Städte immer voller werden, ist der Wasserweg eine echte Alternative – das machen Städte wie London oder Rotterdam uns ja vor“, sagt Stratmann. Schon seit Jahren entwickelt Hal över ein Konzept für den Weserbus – einen Linienverkehr mit schnellen und umweltfreundlichen Schiffen, der Fahrgäste staufrei in die Innenstadt bringt, z. B. in 15 Minuten von einem großen Parkplatz mit Anlegestelle am neuen Wesertunnel der A 281. Noch sei das etwas schwierig zu realisieren, denn: „Es gibt die Erwartung, dass ein öffentlicher Nahverkehr auf der Weser kostendeckend arbeitet. Ich kenne aber kein einziges öffentliches Verkehrsmittel, das das schafft. Es geht dabei doch darum, wie wir uns die Stadt der Zukunft vorstellen!“ Dennoch lässt sich das Team von Hal över nicht aufhalten: Die Pläne sind fertig, erste Gespräche mit den Werften hat es bereits gegeben. „Wenn die Rahmenbedingungen geklärt sind, muss der Weserbus kommen“, sagt Stratmann.

Auch bei der Entwicklung ressourcenschonender Lösungen für den Antrieb ist Hal över aktiv. In Planung ist ein neues Event- und Gastroschiff, das 1.000 Gästen auf einer Ebene Platz bietet. Das Schiff soll zumindest innerstädtisch – zwischen Stephanibrücke und Weserwehr – mit Batteriebetrieb fahren. Auch die Sielwallfähre könnte bald vollständig elektrisch fahren. Und ist genau wie Stratmann und sein Team auf Kurs in Richtung Zukunft. •

**„Elektroantrieb
ist die umwelt-
freundliche
Zukunft auf
dem Wasser.“**

Dieter Stratmann, Hal över

Das Fahrgastschiff „Das Schiff No. 2“ wurde 1990 auf der Navimatra Nederland B.V. gebaut. Die Außengestaltung stammt von der Künstlerin Veronika Dobers, die auch die Sielwallfähre gestaltet hat.

„Ich war ein junger Mann ohne Sicherheiten, aber mit einer Idee.“

Adrian Ahrens, Texolution



Die Muster des Erfolgs.

Ein Zwei-Mann-Unternehmen macht international Geschäfte.

Mit seinem Zwei-Mann-Unternehmen Texolution produziert der Norddeutsche Adrian Ahrens Bekleidung. Alles, was man anziehen kann, stellt Ahrens her, vom einzelnen Produkt über die Kollektion bis zur kompletten Markenfamilie. Das Erstaunliche: Adrian Ahrens hat sich in nur wenigen Jahren zu einem bedeutenden Akteur der Textilbranche entwickelt. Aus seinem kleinen Büro in Heeslingen koordiniert er große Projekte für führende deutsche Modehäuser und -marken.

Herr Ahrens, erklären Sie uns bitte, was Sie als unabhängiger Textilproduzent tun.

Typischerweise gibt mir ein Kunde – ein Modehaus oder eine Modemarke – den Auftrag, Kleidung herzustellen, zum Beispiel eine Jacke. Es gibt Parameter, die der Kunde festlegt, zum Beispiel Preis, Passform, Gewichtsklasse, Label, vielleicht auch ein Muster. Ich suche dann aus meinem Netzwerk aus Fabrikanten und Handelsvermittlern auf der ganzen Welt die passenden Partner aus, mit denen ich dann bestimmte Details der Produktion festlege – etwa die Stoffe, die Waschung, die Farben, die Knöpfe oder die Reißverschlüsse. Ich übernehme auch die Verschiffung und das ganze Thema Zollabfertigung. Am Ende steht die Ware fix und fertig vor der Tür des Kunden.

Sie haben Ihre Lehre bei einem großen Textilproduzenten gemacht und dort auch für zwei Jahre gearbeitet. War sofort klar, dass die Textilbranche Ihr Metier bleiben wird?

Ehrlich gesagt, nein. Als ich bei meinem ersten Arbeitgeber kündigte, war ich noch sehr jung und wollte mich für einen Moment treiben lassen. Ich habe aber schon am Tag meiner Kündigung zwei Anrufe erhalten, bei denen mir eine Zusammenarbeit angeboten wurde. Beim ersten Anruf ging es um eine Bekleidungskollektion im Bereich Reitsport, der zweite Anruf führte zu einer Produktion für die Fun Factory. Beide Unternehmen gehören heute noch zu meinem Kundenstamm.

Und plötzlich waren Sie selbstständig.

Ich hatte jedenfalls Grund genug weiterzumachen. Auf der Suche nach der richtigen Bank bekam ich allerdings zunächst Probleme – die Häuser, zu denen ich ging, wollten sich nicht so richtig mit mir oder dem Bereich Außenhandel befassen. Das ganze Thema der Auslandszahlungsabsicherung ist mir natürlich sehr wichtig, sonst kommt aus Fernost plötzlich statt eines Hemdes ein Schuhkarton an. Ich bin dann relativ frustriert in eine kleine Sparkassen-Filiale bei mir um die Ecke gegangen, um wenigstens ein Konto zu eröffnen. Und da war jemand, der geschaltet hat und mich fragte: „Herr Ahrens, was brauchen Sie denn wirklich?“ Das Team der Sparkasse hat mich von Anfang an hervorragend beim Businessplan

beraten und meine Außenhandelszahlungsabwicklung auf festen Boden gestellt. Ich war ein junger Mann ohne Sicherheiten, aber mit einer Idee – die Sparkasse Bremen hat diese Idee verstanden und mir vertraut. Inzwischen mache ich alles mit der Sparkasse; ich habe ihr auch die Finanzierung meines Hauses gegeben.

Sie haben sich in wenigen Jahren zu einem großen Anbieter der Branche entwickelt, aber Sie haben nur einen Mitarbeiter. Wie geht das?

Um flexibel zu bleiben, lagere ich alles aus, was ich nicht selbst machen kann. Ich brauche für die Abwicklung und die Qualitätssicherung einer Produktion in China keinen Mitarbeiter in Heeslingen – ich habe lieber einen erfahrenen Ansprechpartner vor Ort, der mich versteht, der aber auch die dortige Kultur kennt und weiß, was für die jeweilige Fabrik wichtig ist. Außerdem hatte ich das Glück, schon in meiner Lehre international reisen zu können. Mit 20 hatte ich ein weltweites Netzwerk hervorragender Partner. Man muss herausfinden, was man will, und dann muss man es einfordern.

Über Ihre Tätigkeit in der industriellen Textilproduktion hinaus haben Sie noch weitere Standbeine entwickelt.

Ja, wir haben eigene Kollektionen und Produktlinien, die wir zum Teil gemeinsam mit Kunden entwickeln. Seit einer Weile arbeite ich außerdem mit einem Start-up-Unternehmen aus Österreich zusammen, das für Youtube-Stars und Social-Media-Influencer eigene Mode- und Produktlinien produziert. Man muss immer in Bewegung bleiben.



Adrian Ahrens ist immer auf der Suche nach neuen Ideen für seine eigenen Kreationen.

„Es ist gut zu wissen, dass die Sparkasse uns den Rücken stärkt.“

Holger Oelze von der ZARM Technik AG.



Wer forscht, kommt auf Ideen: Die ZARM Technik AG führt Forschungsergebnisse der Bremer Universität, die für die Weltraumtechnik-Branche weltweit relevant sind, zur Marktreife. Mit großem Erfolg. Praktisch kein europäischer Satellit verlässt die Erde ohne ZARM-Produkte. Ein Besuch am Grenzposten des Weltalls.

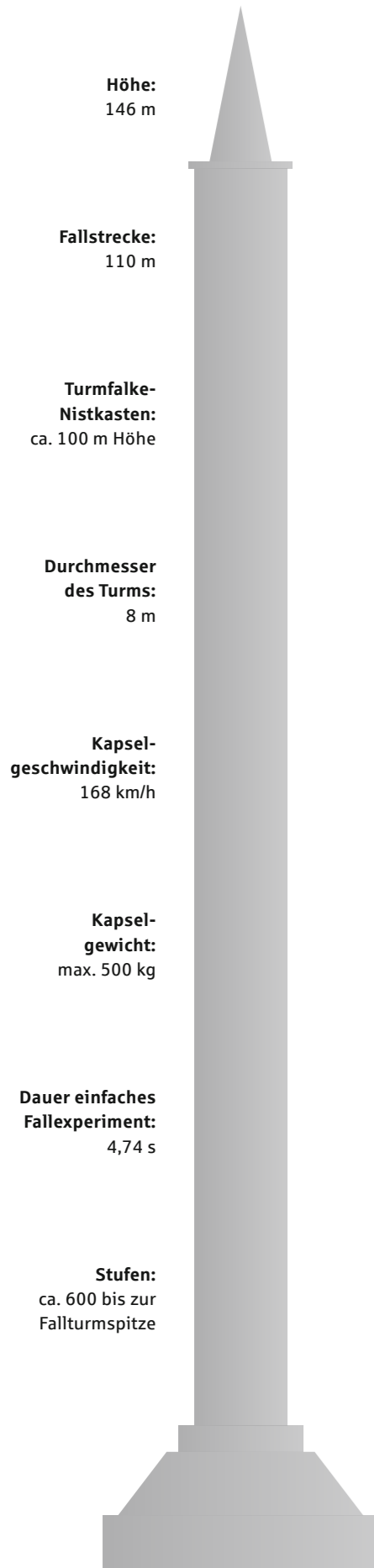
In Bremen ist alles ein bisschen schwerelos: Unsere Stadt gehört zu den wichtigsten Standorten Europas in der Luft- und Raumfahrt. Global Player wie Airbus DS, Ariane-Group und OHB SE, aber genauso kleine Ideenschmieden entwickeln und produzieren in Bremen Produkte für weltbekannte Projekte, zum Beispiel die Flügelausrüstung der Airbus-Flugzeuge, die Ariane-Oberstufe oder das Satellitennavigationssystem GALILEO.

Genauso wie gebaut wird, wird auch geforscht, zum Beispiel im ZARM. Das „Zentrum für angewandte Raumfahrttechnologie und Mikrogravitation“ ist ein wissenschaftliches Institut im Fachbereich Produktionstechnik der Universität Bremen. Seit 1985 hat sich hier ein international beachtetes Forschungszentrum entwickelt, dessen Expertise zu Themen wie Strömungsmechanik, Raumfahrttechnologie und Weltraumwissenschaften aus der internationalen Forschungslandschaft nicht

wegzudenken ist. Das ZARM, das sind die mit dem Fallturm. Das in Europa einzigartige Großlabor bietet Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus aller Welt eine kostengünstige und permanent verfügbare Möglichkeit, Experimente in Schwerelosigkeit unter Weltraumbedingungen durchzuführen.

Marktfähig: die ZARM Technik AG

Wer intensiv und praxisnah forscht, hat den Märkten früher oder später etwas anzubieten. Deshalb entstand bereits 1997 die ZARM Technik AG, die im Bereich Raumfahrttechnologie Erfindungen der Universität zu marktfähigen Produkten entwickelt. Heute gehört die AG zu den führenden Anbietern von Komponenten zur Lageregelung und hat mehr als 200 Missionen mit ihren Produkten begleitet. In fast jedem europäischen sowie in vielen internationalen Satelliten stecken Komponenten, die hier im Bremer Technologiepark entwickelt wurden. „Wir sind das Bindeglied zwischen Forschung und Wirtschaft“, sagt Holger Oelze, Vorstandsvorsitzender der ZARM Technik AG, „diese Beziehung ist wichtig, um industrienah und damit bedarfsorientiert zu forschen. Wissenschaftliche Erkenntnisse können dann schneller in Produkte umgesetzt werden. Und dafür gibt es einen riesigen Bedarf.“



Hightech für das „Internet of Things“

Die speziell für jede Mission neu ausgelegten Magnettorquer sind einer der Verkaufshits des Hauses. Die bis zu einem Meter langen Aktuatoren erzeugen ein eigenes Magnetfeld und ermöglichen in Wechselwirkung mit dem Magnetfeld der Erde die Stabilisierung und Ausrichtung der Satelliten. „Wir haben Kunden in der ganzen Welt. Die meisten Aufträge kommen von Raumfahrtagenturen und Systemfirmen.“ Zum Beispiel der amerikanischen Raumfahrtagentur NASA und der japanischen Weltraumbehörde JAXA, deren Chefs vor nicht allzu langer Zeit das ZARM besucht haben. Gleichzeitig schalten sich immer mehr regierungsunabhängige Unternehmen ein. Dabei geht es oft um das „Internet of Things“ („IoT“), die Vernetzung von Gegenständen mit virtuellen Informationsträgern: das automatisierte Haus, das autonome Fahren oder die Präzisionslandwirtschaft. Hier ist der Satellit ein Retter in der Not, weil er Gegenden mit schlechter technischer Infrastruktur mit besserer Mobilfunk- und Internetverbindung versorgen kann. Das funktioniert nicht ohne Magnettorquer, die in ihrer technischen Anforderung so speziell sind, dass es weltweit kaum Anbieter dafür gibt. „Wir sind in der Lage, unsere Produkte auf jeden Kunden zuzuschneiden, zum Beispiel in puncto Gewicht, denn im Weltraum zählt jedes Gramm. Wir müssen außerdem sehr verlässlich arbeiten: Im Weltall wird praktisch nichts repariert – was rauffliegt, muss funktionieren.“

Raum für Wachstum

Während die ZARM Technik AG in der unternehmerischen Struktur klar vom ZARM der Universität getrennt ist, sind die Übergänge im Kopf und in der Immobilie fließend. 130 Mitarbeitende plus studentische Hilfskräfte arbeiten gemeinsam rund um den Fallturm. Als es vor einiger Zeit räumlich eng wurde, musste das Unternehmen in einen großen Hallenumbau investieren. „Wir brauchten für die AG dringend mehr Büro- und Laborfläche“, berichtet Oelze, „unsere Ansprechpartnerinnen und -partner bei der Sparkasse Bremen kennen uns und haben die Erweiterung unkompliziert mit einer Finanzierung ermöglicht.“ Oelze weiß die Zuverlässigkeit des Teams der Sparkasse zu schätzen. „Manche außereuropäischen Kunden wollen eine Bürgschaft, wenn sie uns beauftragen. Die Sparkasse Bremen stellt sie für uns – und ermöglicht uns so, große Projekte anzugehen.“ Das ist auch ein großer Vorteil für den Luft- und Raumfahrtstandort Bremen und dessen Marktposition. „Es ist gut zu wissen, dass die Sparkasse die großen Zusammenhänge erkennt und uns in solchen Situationen den Rücken stärkt.“

Nachwuchs finden und fördern

Den Rücken stärken wollen das ZARM und die Sparkasse Bremen auch dem potenziellen Nachwuchs, denn der ist nicht leicht zu finden. Bereits 1989 rief das Forschungszentrum den Förderverein ZARM e.V. ins Leben, der jährlich Förderpreise und Stipendien an angehende Expertinnen und Experten vergibt. Die Sparkasse ist Mitglied des zum Verein gehörenden Gremiums. Verena Kusch, Firmenkundenberaterin der Sparkasse Bremen, ist seit Mai 2018 Kassenwartin des Vereins und freut sich über das Interesse der Schülerinnen und Schüler. „Bei dem DroPS-Projekt zum Beispiel können Oberstufler ihre eigenen Experimente im Fallturm unter Schwerelosigkeit verwirklichen“, erzählt sie. Holger Oelze betont die große Bedeutung der Projekte: „Es ist wichtig, dass Schüler und Studierende mehr Berührungspunkte mit der Praxis haben. So können sie herausfinden, ob ihnen dieses Fachgebiet Spaß macht und wie ihr Arbeitsalltag später aussehen könnte.“ Der Horizont steht ihnen offen.

Über ZARM

Seit über 30 Jahren die zentrale Wissenschaftseinrichtung am Raumfahrtstandort Bremen

Über 130 Mitarbeitende

Forschung in den Bereichen Strömungsmechanik, Raumfahrttechnologie und Weltraumwissenschaften



Zu Hause in Bremen.

Wir kennen den hiesigen Immobilienmarkt, weil wir selbst ein Bremer Unternehmen sind.

Immobilien sind begehrte Anlagen. Ob für Ihr Unternehmen oder für die Familie, ob zur Eigennutzung oder als Investment – mit unseren Töchtern unterstützen wir Sie beim Kauf und Verkauf, bei der Instandhaltung und Verwaltung Ihrer Immobilien sowie bei der Finanzierung von Bau, Kauf und Modernisierung.

Sparkasse Immobilien Bremen GmbH – Erwerb, Verkauf und Verwaltung von Immobilien

Der Handel mit Immobilien ist oft eine emotionale und komplexe Angelegenheit. Deshalb nehmen sich die Expertinnen und Experten von der Sparkasse Immobilien Bremen viel Zeit, um sich mit Ihren Bedürfnissen zu beschäftigen und Ihnen auf Sie zugeschnittene Vorschläge zu unterbreiten. Wir sind vom ersten Kontakt bis über den Notartermin hinaus für Sie da und begleiten Sie bei allen Themen rund um Verkehrswertgutachten, An- und Verkauf, Vermietung, Verpachtung und Verwaltung von Gewerbeobjekten sowie Grundstücksentwicklung und Wirtschaftlichkeitsberechnungen.

Um Investmentobjekte aller Asset-Klassen erfolgreich zu kaufen oder zu verkaufen, braucht es eine sorgfältig geplante Strategie und eine intensive Expertenberatung. Vor dem Verkauf führen wir daher grundsätzlich eine umfassende Analyse durch, um unter anderem den idealen Verkaufszeitpunkt zu ermitteln. Daran anknüpfend entwickeln wir mit Ihnen eine individuelle Vermarktungsstrategie. Umgekehrt funktioniert unsere Beratung in Sachen Ankauf genauso: Zunächst prüfen wir mit Ihnen die Anforderungen Ihrer Branche und Ihre persönlichen Wünsche für ein Investment. Im zweiten Schritt suchen wir eine geeignete Immobilie, die optimal in das maßgeschneiderte Profil passt. Selbstverständlich begleiten wir Sie auch zu Terminen und Verhandlungen und stehen Ihnen bei Bewertungen, Gutachten oder der

Vertragserstellung jederzeit zur Seite – kurz: Wir unterstützen Sie in jeglicher Hinsicht bei Ihren Investments. Auch im Bereich Vermietung vermitteln wir für Sie passende Mietflächen, ob für Büro- und Geschäftshäuser oder Lager- und Produktionsflächen. Als Mieterin und Mieter erstellen wir für Sie nach eingehender persönlicher Beratung ein Raumprofil und können so zielgerichtet auf die Suche nach der richtigen Fläche für Sie gehen. Eigentümerinnen und Eigentümer kommen zu uns, um ein passgenaues Vermarktungskonzept Ihres Objekts zu erstellen, das von der Analyse über die Durchführung von Besichtigungen bis hin zur Berechnung einer nachhaltigen und marktgerechten Miete reicht. Gerne übernehmen wir im Anschluss auch die Verwaltung Ihrer Gewerbeimmobilie, zum Beispiel von Ärztehäusern oder Bürokomplexen in Bremen. Von der Mieterkorrespondenz über die Wohnungsbetreuung bis hin zur Koordinierung von Hausmeistern, Handwerkern und Technikern – Sie können sich bei allen anfallenden Aufgaben voll und ganz auf uns verlassen.

Wenn es um Grundstücksentwicklung, Nutzungsänderungen von Objekten und Wirtschaftlichkeitsberechnungen geht, profitieren Sie von unserer ganzheitlichen Analyse: Wir denken immer schon einen Schritt weiter und schöpfen mit Ihnen das Potenzial Ihrer Immobilien voll aus – der Größe eines Projekts sind dabei keine Grenzen gesetzt.

www.spk-immobilien.de

s mobile Versicherungsmakler – Am besten einfach versichert

Das Expertenteam unseres Versicherungspartners s mobile arbeitet mit mehr als 160 Versicherern zusammen und findet für Sie das beste Angebot.

www.s-mobile-versicherungsmakler.de

Mit dem Projekt „Bömers Spitze“ sind auf 13 Geschossen und über 11.500 m² Mietfläche hochwertige und moderne Büroflächen in der Überseestadt entstanden.



Private Exzellenz seit 1825.

Das Private Banking mit Vermögensnachfolgeplanung.

Was ist private Exzellenz?

Über ein Vermögen spricht man nicht zwischen Tür und Angel, sondern ganz in Ruhe mit Vertrauen und genug Zeit für eine fundierte Beratung. Bei unserem Private Banking fokussiert sich ein erfahrenes Expertenteam unseres Hauses auf Ihr persönliches Anliegen. Wir bieten Ihnen auf höchstem Niveau individuelle Strategien für maßgeschneiderte Finanzkonzepte, auf die Sie sich verlassen können. Das ist für uns private Exzellenz.

Wir handeln hanseatisch, verlässlich und treffen alle Entscheidungen vor Ort. Wir stehen für Verbindlichkeit und Zuverlässigkeit in unseren Aussagen und in unserem Handeln. Wir sorgen für Wohlstand und Lebensqualität in Bremen – als Partner für Bremer Privatkunden, den bremischen Mittelstand und die Bremer Wirtschaft. Hier leben wir und unsere Kundinnen und Kunden, hier sind wir zu Hause. In einer sich ständig wandelnden und digitalisierten Bankenwelt schafft das Private Banking eine moderne, innovative Interpretation der traditionellen Stärken, die uns auszeichnen.

Sie werden uns als Gegenüber nach hanseatischer Art erleben: Ein Wort ist ein Wort, der Handschlag gilt. Verbindlichkeit, Ehrlichkeit und Transparenz sind für uns entscheidende Werte. Unser Interesse gilt nicht dem schnellen Geschäft, sondern einer langfristigen Geschäftsbeziehung. Das Fundament des Wirtschaftsstandortes Bremen sind die vielen mittelständischen Unternehmen der Stadt. Als regional tief verwurzelter Finanzdienstleister haben wir mit den Menschen und Machern hinter Bremens Erfolge viel gemeinsam – wir sehen die Dinge aus unternehmerischer Perspektive und beraten Sie auf Augenhöhe. Der Bremer Mittelstand ist die treibende Kraft in unserer Stadt.

Exzellente Produkte und Dienstleistungen

Wir hören unseren Kunden zu – seit fast 200 Jahren. Wir haben daraus ein Private Banking entwickelt, das im Rahmen von erstklassigen Produkten und

Mirko Pillatzki, Vermögensnachfolgeplaner, und Lars Friedrichsen, Experte für Vermögensmanagement

Services Räume für eine flexible, persönliche Gestaltung öffnet. Hier können wir Ihre Anforderungen punktgenau umsetzen. Unser Private Banking könnte man auch Personality Banking nennen. Überdurchschnittliche Leistung braucht ein solides Fundament. Bei unseren Mitarbeitenden finden Sie daher neben einer starken fachlichen auch eine ausgeprägte soziale Kompetenz. Im persönlichen Dialog können Sie auf Loyalität, Engagement und Diskretion absolut bauen.

Vermögensnachfolgeplanung – für alle Fälle optimal gewappnet

Zu Recht sind Sie stolz auf Ihr Unternehmen – schließlich haben Sie es mit viel Engagement zu dem gemacht, was es ist. Kümmern Sie sich deshalb mit einer rechtzeitigen Planung der Vermögensnachfolge auch um die Zeit, in der Sie selbst nicht mehr tätig sein können. Mit einer qualifizierten Nachfolgeplanung sorgen unsere Expertinnen und Experten gemeinsam mit Ihnen dafür, dass alles in Ihrem Sinne und vor allem rechtssicher geregelt wird.

Dabei reichen die Themenfelder von ganz persönlichen Aspekten über Familiäres bis hin zu Unternehmerischem. Deshalb betrachten wir die Vorsorgeplanung ganzheitlich. Mit den sechs Fundamenten der Vorsorgeplanung sind alle Themen sowohl als Privat- und Familienmensch als auch als Unternehmer sorgsam abgedeckt.

Die sechs Fundamente einer soliden Vorsorgeplanung

Vermögensnachfolgeplanung

Absicherung der Lebensphasen

Testament / Erbvertrag

Unternehmensverbundene
Stiftungen

General- / Vorsorge- und
Bankenvollmacht

Patientenverfügung

Wie wichtig es ist, sich rechtzeitig mit Fragen der Absicherung und Vermögensübergabe zu befassen, ist den wenigsten Menschen bewusst. Das ist nur allzu verständlich: Wer mitten im Leben steht, hat immer Wichtigeres zu tun. Sich nicht zu kümmern, kann aber für das

Unternehmen und für das private Vermögen finanziell gravierende Folgen haben.

Nutzen Sie deshalb die neutrale und versierte Beratung unseres speziell ausgebildeten Vermögensnachfolgeplaners Mirko Pillatzki. Er spricht mit Ihnen und Ihrer Familie vertraulich darüber, was Ihnen wichtig ist, und koordiniert dann die nötigen Maßnahmen. Um steuerliche und rechtliche Fragen verbindlich zu klären, bindet er auch Steuerberaterinnen und -berater und Notarinnen und Notare ein. Zunächst einmal geht es um Ihre Gesundheit, dann um die Vertretung von Ihnen als Unternehmerin oder Unternehmer, wenn Sie nicht mehr selbst agieren können. Auch um die finanzielle Absicherung kommender Lebensphasen kümmern wir uns und begleiten Sie bei der Vermögensübertragung. So sorgen Sie rechtzeitig dafür, dass auch im Ernstfall alles bestens geplant ist.

Sinn stiften

Selbstverständlich begleiten wir Sie auch bei Ihrer Vermögens- und Unternehmensnachfolgeplanung oder bei Vermögensübertragungen zu Lebzeiten. Egal, wie groß Ihr Vermögen ist, Sie haben stets die Möglichkeit, damit Gutes zu tun. Mit einer Stiftung können Sie dort gesellschaftliche Verantwortung übernehmen, wo Sie zu Hause sind. Wir helfen Ihnen dabei, Ihre Vermögenswerte auf diese Weise langfristig zu erhalten. Unsere Dachstiftung GUT FÜR BREMEN gibt Ihrem Kapital eine sinnstiftende Heimat. Auf einfache Weise und ohne bürokratischen Aufwand.

Die von der GUT FÜR BREMEN-Stiftung geförderten Projekte und Institutionen sind ein wichtiges Stück Bremer Lebensqualität und Kultur. Sie bestimmen, welches Anliegen Ihnen besonders am Herzen liegt, und wir stehen Ihnen dabei als Gründungshelfer, Wegbegleiter und Verwalter zur Seite. Wir bieten Stiftungslösungen in jeder Größenordnung an und sprechen mit Ihnen in Ruhe darüber, welches Modell am besten zu Ihnen passt. Sie werden spüren, Stiften macht von Anfang an glücklich.

Bremen ist eine moderne, zukunftsfähige Stadt mit vielen spannenden Geschichten. Was ist Ihre persönliche Geschichte in dieser Stadt?

„Wir sind oft über Generationen für Bremer Familien da.“

**Lars Friedrichsen,
Experte für Vermögensmanagement**



Digitaler.

Electronic Banking ist komfortabel und sicher.

Geht das auch online? In praktisch jedem Bereich der Wirtschaft werden Unternehmen mit dieser Frage konfrontiert. Der digitale Wandel hat den Zahlungsverkehr und die Finanzflüsse revolutioniert und auf Echtzeit beschleunigt. Ralf Schwiethal von der Sparkasse Bremen bespricht solche Themen täglich mit seinen Kundinnen und Kunden. Das Team Electronic Banking berät Firmen zu Web-Lösungen für den Zahlungsverkehr, der Abwicklung von Online-Geschäften und der digitalen Kontoführung. Ob Ein-Mann-Handwerksbetrieb oder großer Mittelständler – die Sparkasse Bremen hat für jeden Bedarf flexible Angebote entwickelt, die in der täglichen Arbeit Zeit und Geld sparen und Innovationspotenziale entfalten.

Herr Schwiethal, was ist in der Beratung zum Thema E-Banking wichtig?

Jedes Unternehmen ist einzigartig, deshalb steht am Anfang immer das Gespräch. Wir hören genau zu, bis wir verstanden haben, wie die Arbeitsabläufe sind und was eigentlich gebraucht wird. Dann überprüfen wir die Gegebenheiten, analysieren die vorhandene Technik und entwickeln eine Lösung, die die Arbeitsprozesse nach vorn bringt. Auch um die Umsetzung und Integration der Services vor Ort in den Büros kümmern wir uns.

Das Thema Digitalisierung begleitet die Unternehmen schon seit vielen Jahren. Sind Bremens Unternehmen auf einem guten Weg?

Es hat sich unheimlich viel getan, trotzdem gibt es insbesondere für kleine Unternehmen noch viel Potenzial. Digitale Ablagen und Archive, die Abwicklung von Zahlungsverkehr und der ganze Bereich der mobilen Lösungen – das sind alles tolle Möglichkeiten für Kostensenkung und einen professionelleren Marktauftritt. Aber auch das geschieht mehr und mehr. Ich habe regelmäßig Kundinnen oder Kunden am Telefon, die ihre Buchhaltung digitalisieren wollen – zum Beispiel, weil sie einfach keine Mitarbeitenden finden.

Personalmangel als Treiber der Digitalisierung?

Ja, absolut, das geschieht ganz real in vielen Unternehmen.

Was sind die zentralen Angebote?

Das Kernstück ist unsere multibankenfähige Electronic-Banking-Software SFirm. Sie richtet sich vornehmlich an kleinere und mittelständische Unternehmen und erleichtert die Kontoführung in vielfacher Weise. Digitaler Kontoauszug, problemlose Integration in Ihre Finanzbuchhaltungs- und Warenwirtschaftssysteme: SFirm macht die tägliche Arbeit wirklich schneller und einfacher. Genauso wichtig ist unsere Online-Filiale – hier erledigen unsere Kundinnen und Kunden ihr gesamtes Banking unter höchsten Sicherheitsstandards online.

Was sind die aktuell spannendsten Produkte für Firmenkunden?

Unsere Sparkassen-Apps sind super, weil sie ein Finanzmanagement von überall auf der Welt in Echtzeit ermöglichen. Das ist für Leitende, die sehr viel reisen, ein echter Vorteil. Aber auch mobile Terminals für das bargeldlose Zahlen für Vor-Ort-Verkäufe – zum Beispiel auf Märkten, Messen oder Open-Air-Events – sind enorm wichtig. Insgesamt werden wir erleben, wie sich die Dinge mehr und mehr vernetzen. Ich glaube, dass wir da erst am Anfang einer sehr umfangreichen Entwicklung stehen.

Sie haben den digitalen Wandel im Banking fast von Anfang an erlebt. Was hat Sie an diesem Thema interessiert?

Als die ISDN- und Modem-Technologien Ende der Neunziger aufkamen, war mir einfach klar, dass hier die Zukunft liegt. Unsere Kundinnen und Kunden zum Teil über viele Jahre auf ihrem Weg begleiten zu können, macht mir viel Spaß.

Das heißt, wir können uns Sie als Computer-Nerd vorstellen?

(lacht) Nein, eher gar nicht. Wenn ich nicht arbeite, bin ich gern auf Reisen – am liebsten in Gegenden, in denen es kein oder wenig Internet gibt. Aber ich fotografiere gern und bearbeite die Fotos hinterher digital – da klappe ich mein Laptop dann doch auch privat auf. •



Ralf Schwiethal, Experte für Electronic Banking



Gemeinsam die Zukunft gestalten.

Jetzt erst recht: Wettbewerbe, Events und Diskussionsforen.

Macher Messe am 20. November 2019 im FinanzCentrum Am Brill

Die Sparkasse Bremen versteht sich als Knotenpunkt der bremischen Wirtschaft: Wir fördern neue Ideen, ermöglichen Austausch und bringen die Akteure des Landes zusammen. Mit einer Reihe von Events, Wettbewerben und Diskussionsforen, die dazu beitragen, den Standort Bremen erfolgreich zu entwickeln.

Das gilt auch in Krisenzeiten wie der aktuellen Pandemie. Obwohl wir auf große Events verzichten mussten, haben wir Wege gefunden, gerade jetzt Unternehmerinnen und Unternehmer miteinander zu vernetzen und tatkräftig zu unterstützen. An der Seite der hiesigen Wirtschaft zu stehen, bedeutet für uns, heute zu erkennen, was morgen wichtig sein wird.

Die Unternehmer-Gala

Die Bremer Unternehmer-Gala ist jedes Jahr eines der zentralsten Events der Bremer Wirtschaft – im letzten Jahr kamen mehr als 550 Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft in unser FinanzCentrum Am Brill. Aus den bekannten Gründen konnte sie 2020 nicht stattfinden. Aber einige der Impulse, die von dieser Veranstaltung ausgehen, konnten wir setzen – wie mit der virtuellen Vergabe des Bremer Gründungspreises.

Der Bremer Gründungspreis 2020

Ein zentrales Ziel unserer Engagements ist das Fördern von neuen Ideen. Innovationen sind der Antrieb für jeden Standort – sie in Bremen aufzuspüren und einen positiven Beitrag zum Gründungsklima zu leisten, ist Idee des Bremer Gründungspreises. Weil Start-ups besonders von der Krise betroffen sind, haben wir das Preisgeld in diesem Jahr auf 20.000 Euro verdoppelt. Auch die Ehrung selbst haben wir vervielfacht: Wird normalerweise eine Gründung ausgezeichnet, waren es in diesem Jahr vier:

- Erstplatziert ist das Bremer Unternehmen JUST ADD AI. Das Team um Gründer Roland Becker hilft Firmen, Künstliche Intelligenz (KI) für ihre Geschäfte in vielfältiger Weise zu nutzen.
- Der Softwarehersteller ELISE unterstützt Ingenieure, mithilfe von Algorithmen Bauteile zu konstruieren: Generative Engineering. Das 2018 gegründete Unternehmen ist eine Ausgründung des Bremerhavener Alfred-Wegener-Instituts (AWI).
- Der Online-Supermarkt myEnso listet Produkte von kleinen Herstellern, die von Kundinnen und Kunden vorgeschlagen werden. Bestellt wird im Internet, die Lieferung erfolgt bundesweit. Zudem soll es in

Anlehnung an klassische Tante-Emma-Läden kleine Verkaufsstätten u. a. auf dem Land und in Seniorenheimen geben.

- Die Agentur für digitale Medien Freiheit Media spezialisiert sich auf die Unterstützung von E-Commerce-Unternehmen. Im Rahmen der Zusammenarbeit werden Online-Shops analysiert und optimiert.

Die Macher Messe

Neue Start-ups entdecken, Corporate Innovation fördern, über Themen wie Agilität und New Work ins Gespräch kommen: Dafür ist die Macher Messe da. 2019 waren im FinanzCentrum Am Brill mehr als 600 Menschen dabei. Sie erlebten in Workshops, Speed-Networking, Talks sowie an 40 Kontaktstationen eine Messe des Austausches, der Neugier und des großen Willens, die Zukunft erfolgreich zu gestalten. Wir vermissen die Macher Messe 2020, freuen uns aber schon riesig auf die nächste Ausgabe.

Die Umdenkwerkstatt

In der Umdenkwerkstatt werden regelmäßig aktuelle Themen vorgestellt und in Workshops erarbeitet. Was bedeutet die voranschreitende Digitalisierung für den Mittelstand? Wie gelingt eine dynamische Ausrichtung an sich verändernde Kundenerwartungen? Zu Themen



Virtuelle Preisverleihung – anschauen unter <https://youtu.be/4U6WFDtuqms>



Der Gewinner des Elevator-Pitches auf der Macher Messe 2019: Moritz Armbrust von Patavinus

wie NEWWORK – Agiles Mindset und Agile Techniken und aktuell zum „virtuellen Arbeiten“ führen Bremer Unternehmerinnen und Unternehmer spannende Podiumsdiskussionen und tauschen sich in Working-Sessions aus.

Bremer Gespräch – Livestream

Die Corona-Krise hat die Börse aktuell fest im Griff. Nicht nur im öffentlichen Leben ist die Situation unklar – die gesamte Weltwirtschaft leidet unter der derzeitigen Lage. Mit unserem neuen Veranstaltungsformat „Bremer Gespräche – Livestream“ informieren wir live im Web über die aktuellen volkswirtschaftlichen Entwicklungen. Unser Wertpapierspezialist Dr. Sascha Otto nimmt Fragen auf, erläutert die neusten Ereignisse und gibt eine persönliche Einschätzung zu den kommenden Veränderungen.

Die virtuelle Talkrunde

Praktische Unterstützung in den Zeiten der Pandemie leistet unsere virtuelle Runde. Im Rahmen von Online-Veranstaltungen hat der renommierte Neurobiologe Prof. Dr. Dr. Gerhard Roth eine wissenschaftliche Perspektive darauf eröffnet, welche Auswirkungen die Krise auf Mensch und Arbeit hat. Im Rahmen einer offenen Runde konnten die Teilnehmenden Fragen stellen und Erfahrungen austauschen.



Taja Schulz (l.) und Christian Schmidt (r.), Geschäftskundenberatung für die Stadtteilfiliale Schwachhausen und Stadtteilfiliale Horn



Elisa-Namvon Dürrwald (l.) und Ralf Garms (r.), Geschäftskundenberatung im KundenCenter Innenstadt/Bahnhofstraße



Jan Dahlheuser (l.) und Janis Wagemann (r.), Geschäftskundenberatung für die Stadtteilfiliale Neustadt



Claudia Bremer, Geschäftskundenberatung für die Filiale Osterholz



Annika Bocklage (l.) und Patrick Jochens (r.) Geschäftskundenberatung für die Stadtteilfiliale Lesum

Rückenwind für Entscheidungen.

Geschäftskundenberatung an fünf Standorten im Bremer Stadtgebiet.

Kurze Wege und ein direkter Draht zwischen Ihnen und uns – dafür steht die Sparkasse Bremen. Um Sie in Zukunft noch schneller bedienen zu können, haben wir in unserer neuen Filiale in Schwachhausen ein BusinessCenter eingerichtet.

Hier steht ab sofort ein Team aus erfahrenen Finanzexpertinnen und -experten bereit, um Ihre Fragen am Telefon, per E-Mail oder im Video-Chat umgehend zu beantworten bzw. einen Klärungsprozess einzuleiten. „Manchmal muss es eben schnell gehen“, sagt Geschäftskundenberater Christian Schmidt, „wir möchten unseren Kundinnen und Kunden Rückenwind für unternehmerische Entscheidungen geben.“

Die Anliegen, mit denen sich Bremer Geschäftskundinnen und -kunden an die Sparkasse Bremen wenden, sind vielfältig: Wie regle ich meine Betriebsübergabe? Welche öffentlichen Mittel kann ich beantragen? Welche Immobilienfinanzierung ist die beste? „Viele wissen gar

nicht, dass wir als Sparkasse Bremen inzwischen auch Finanzvermittler sind“, sagt Schmidt, „ein schneller Anruf im BusinessCenter kann da eine ganz neue Perspektive eröffnen.“

Mit Engagement für noch besseren Service stehen in fünf Filialen Beraterinnen und Berater verteilt über das Stadtgebiet zur Verfügung. „Der persönliche Kontakt ist uns nach wie vor sehr wichtig“, sagt Schmidt, „viele Fragen lassen sich einfacher klären, wenn man sich kennt und schon ein gegenseitiges Vertrauen aufgebaut hat.“

Das neue BusinessCenter ist montags bis freitags unter der Telefonnummer **0421 179-1799** und per E-Mail an businesscenter@sparkasse-bremen.de erreichbar.

Die Kolleginnen und Kollegen leiten, wenn gewünscht, gerne an die persönliche Beraterin oder den persönlichen Berater weiter.

Die Sparkasse Bremen

Universitätsallee 14
28359 Bremen

24-Stunden-Service-Telefon: 0421 179-0

f X in

mail@sparkasse-bremen.de
www.sparkasse-bremen.de

Herausgeber: Die Sparkasse Bremen AG
Redaktion: Britta Kossel, Thomas Kroll
Text: Jörn Schlüter, Feinschreiber
Lektorat: Zertani Die Druck GmbH
Fotografie: Andreas Weiss (S. 1, 6, 7, 8, 9, 10,
12, 30, 33, 34, 35, 36, 39, 50),
Carsten Heidmann (S. 2, 14, 16, 18, 19, 20, 21,
22, 23, 24, 25, 26, 28, 41, 42, 47, 50),
Getty Images (S. 5), Immergrün Franchise
GmbH (S. 27), Karibu Holztechnik GmbH (S. 27),
Michael Bahlo (S. 50, 51), Michael Ihle
(S. 48, 49), Serengeti-Park (S. 13),
Stefanie Nawrot (S. 45)
Gestaltung: Team Nawrot
Druck: SR-Druck

